

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1949**

48 (1.9.1949)

# ETTLINGER ZEITUNG

Erscheinungsweise: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag mittig, Frei Haus 1.85, im Verlag abgeholt 1.65, durch die Post 1.65 zuzüglich 36 Dpt. Zustellgeld. Einzelnummer 15 Dpt.

Badischer Landsmann  
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung  
für den Albgau

Anzeigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpt. — (Preisliste Nr. 1.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

1./50. Jahrgang

Donnerstag, den 1. September 1949

Nr. 48

## Berlins Zukunft

Erklärungen der Generäle Howley und Robertson

B.St. Berlin. Der aus dem Amt scheidende amerikanische Kommandant in Berlin, General Howley, hielt nach seiner vierjährigen Tätigkeit in Berlin eine Abschiedspressekonferenz. In einer Botschaft an die Bevölkerung von Berlin sagte Howley, die Berliner hätten keinen Grund zum Pessimismus. Berlin würde eines Tages wieder die Hauptstadt eines geeinten Deutschlands sein. Zu der Frage der Beziehungen zu den Sowjetbehörden sagte General Howley, die Amerikaner wären löblich, wenn sie die Vergangenheit vergessen würden. „Wir sollten uns klarmachen“, sagte Howley, „daß man dem Wort eines Kommunisten nicht trauen kann, ganz gleich, ob er an einer Straßenecke Propagandarede hält oder ob er in einer prachtvollen Uniform auftritt.“ „Der Kriegsgott ist aus dem Konferenzraum hinausgeworfen worden“, sagte Howley. „So sind wir jetzt wieder in der Lage, uns zur Arbeit niederzusetzen, ohne fürchten zu müssen, daß wir von neuem bedroht werden.“

Der britische Militärgouverneur General Robertson betonte bei einer Pressekonferenz in Berlin erneut, welche Bedeutung die Westmächte Berlin beilegen. „Das Berliner Problem“, sagte Robertson, „kann nur gelöst werden, wenn die Teilung der Stadtverwaltung ein Ende findet und wenn eine gesicherte Grundlage für den politischen und den wirtschaftlichen Bestand der Stadt geschaffen ist.“

Bei den Viermächtebesprechungen, die jetzt in Berlin stattfinden, sei Großbritannien durch eine starke Gruppe von Delegierten vertreten. Die Finanzkrise Berlins, so fuhr Robertson fort, sei nicht dem Magistrat zur Last zu legen. Die deutsche Bundesregierung habe Verantwortungen für Berlin, das, wie er glaube, eines Tages die Hauptstadt der deutschen Bundesrepublik sein werde. Die alliierten Hohen Kommissare würden ebenfalls durch Kredite helfen. General Robertson erklärte: „Ich sage mit voller Entschiedenheit: Berlin, das die Blockade überstanden hat, soll nicht das Opfer irgend welchen wirtschaftlichen Druckes werden.“

Zu der Gefahr, daß nach Aufhebung der Pressekontrolle in Westdeutschland eine nationalsozialistische Presse wiedererstehen könnte, sagte General Robertson, für diese Frage seien vor allem die Deutschen selbst verantwortlich. Die Hohen Kommissare würden so wenig wie möglich eingreifen. Wenn es die Lage jedoch erfordere, und wenn die deutsche Bundesregierung keine Einwendungen erheben sollte, würden die Hohen Kommissare selbst entsprechende Maßnahmen ergreifen.

### Bevin und Cripps auf dem Weg nach Washington

London (BBC). Der britische Außenminister Bevin und Finanzminister Sir Stafford Cripps reisten am Mittwoch mit dem britischen Dampfer „Mauretania“ zu den Drei-

## Für die Bundesversammlung

H.H. Stuttgart. Von den 95 Stimmen, die in der Dienstag-Sitzung des Württ.-Bad. Landtags bei der Wahl der Abgeordneten für die Bundesversammlung abgegeben wurden, entfielen 86 auf eine von CDU, SPD und DVP gemeinsam aufgestellte Vorschlagsliste, und 9 Stimmen auf den Wahlvorschlag der KPD. Nach der Stimmenauswertung, die nach dem System der Verhältniswahl vorgenommen wurde, ermittelte die Wahl-Kommission für die einzelnen Parteien folgende Abgeordnetenzahlen für die Bundesversammlung: CDU 13, SPD 11, DVP 6, KPD 3. Demnach wurden folgende Kandidaten der einzelnen Parteien zur Bundesversammlung gewählt:

CDU: Wiedemeier, Ulm — Simpfendorfer, Kornal — Dr. Höhnle, Stuttgart — Brück, Weinheim — Röger, Stuttgart — Haag, Untertjettingen — Erlang, Stuttgart — Kühn, Karlsruhe — Ruppert, Eppelheim — Heurich, Karlsruhe — Dr. Häußler, Albdorf — Kuhn, Mannheim — Hamm, Waiblingen. Ersatzmitglieder: Bader, Künzelsau — Lichtblau, Ubstadt.

SPD: Dr. Annabring, Dellmensingen — Giesemann, Silberberg — Helmsläder, Stuttgart — Kell, Ludwigsburg — Dr. Nies, Heidelberg — Pföger, Stuttgart — Rimmelspacher, Eppingen — Schleichner, Stuttgart — Töpfer, Karlsruhe — Trumppheller, Mannheim. Ersatzmitglieder: Herbig, Zeil a. N. — Schmidt, Heilbronn.

DVP: Dr. Haußmann, Stuttgart — Dr. Keßler, Karlsruhe — Krämer, Stuttgart — Dr. Schmitt, Stuttgart — Schloß, Schriesheim — Herrmann, Neureuth. Ersatzmitglieder: de Vries, Stuttgart — Dürr, Heilbronn — Näher, Heidelberg.

KPD: Seitz, Karlsruhe — Wieland, Köchendorf — Schick, Plörzheim. Ersatzmitglieder: Brand, Mannheim.

Mächte-Besprechungen über die Dollarfrage nach Washington. Vorbereitende Besprechungen zwischen Finanzberatern der drei Mächte sind in Washington schon seit einigen Tagen im Gange. Die eigentliche Konferenz wird am Mittwoch der nächsten Woche beginnen.

Vor seiner Abreise erklärte Bevin, dies sei wahrscheinlich eine der wichtigsten Missionen der Geschichte. Das Dollarproblem, so erklärte Bevin, werde in seiner Beziehung zur Sicherheit der ganzen Welt erörtert werden.

Hauptaufgabe der Beratungen wird es sein, Möglichkeiten zu finden, wie der Sterling-Raum genug Dollar einnehmen kann, um damit seine lebenswichtigen Einfuhren aus den USA zu bezahlen. Nach Ansicht der Korrespondenten deutet jedoch die Anwesenheit der Außenminister der drei Westmächte darauf hin, daß die Konferenz ihren Aufgabenkreis noch weiter ziehen wird. Viel-

## Neue Demontage-Unruhen

Erregung in Oberhausen

B.St. Oberhausen. In Oberhausen kam es am Mittwoch vormittag zu Unruhen, als 30 Demontagearbeiter vor der Fischer-Tropfen-Anlagen der Firma Ruhr-Chemie eintrafen. Auf Befehl der britischen Militärregierung sollte um 9 Uhr mit der Demontage begonnen werden. Eine große Menschenmenge zwang jedoch die Arbeiter, umzukehren. Die Menge überfiel dann einen Kranwagen, zerriß den deutschen Leiter der Demontagefirma heraus und stürzte den Wagen um.

Der britische Kommandant von Oberhausen hat 3 Mitglieder des Betriebsrates und 3 Mitglieder der Betriebsleitung ersucht, sich bei ihm einzufinden und die Lage mit ihm zu besprechen.

Briten wollen die Zerstörung

Zur Demontage bei Friedrich Krupp — Maschinen müssen verschrottet werden

Essen (VWD). Die Zerstörung der Fertigungsanlagen auf dem Essener Gelände der Firma Krupp sind durchgeführt und abgeschlossen.

Alle anderen zur Zeit noch laufenden Demontearbeiten betreffen ausschließlich Reparationslieferungen aus dem Bestand der maschinellen Einrichtungen, die zum größten Teil ziviler Fertigung gedient haben. Es handelt sich dabei um den weitaus größten Teil der Essener Anlage. Die zum Teil seit Jahren ausgebauten Maschinen sind ausländischen Reparationsgläubigern zur Verfügung gestellt worden. Der Gegenwert soll auf Reparationskonto gutgebracht werden. Nuncmehr haben mehrere Empfängerländer erklärt, daß sie die ihnen zugesprochenen Maschinen nicht wieder aufzustellen gedenken, und daß man sie ihnen deshalb in verschrotetem Zustand liefern solle. Deutsche Stellen

CSU-Konferenz in Bonn

Besondere Gruppen innerhalb der CDU/CSU A.C. Bonn. Die Landesvorsitzenden der CSU sind am Mittwoch nachmittag in Bonn zu einer Konferenz zusammengetreten. Dr. Adenauer, der Vorsitzende der CDU in der britischen Zone, hatte vor Beginn der Tagung eine Aussprache mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Hans Ehard. Die Abgeordneten der CSU hatten vormittags beschlossen, innerhalb der CDU/CSU-Fraktion eine besondere Gruppe zu bilden. Die CSU will intern ihre eigenen Ziele verfolgen, aber offiziell mit der CDU in einer Fraktion zusammenarbeiten.

16-Punkte-Programm der SPD

Bad Dürkheim (NWR). Der Vorstand der SPD, der in Bad Dürkheim tagte, veröffentlichte ein 16-Punkte-Programm, das von der Partei als Grundlage für die Schaffung eines gesunden deutschen Staatswesens bezeichnet wird. Das Programm fordert u. a.: Vollbeschäftigung bei steigender Kaufkraft und steigenden Realloöhnen, ferner die Planung und Kontrolle der Kredite und Rohstoffe zur Deckung des Wirtschaftsbedarfes, einen Anteil der Fabrikarbeiter an den Betriebsleitungen und Sozialisierung der wichtigsten Schlüsselindustrien.

Die SPD-Fraktion des Bundestages ist am Mittwoch in Bonn zum ersten Mal zusammengetreten. Die Abgeordneten haben Dr. Kurt Schumacher zum Vorsitzenden ihrer Fraktion gewählt. Seine Stellvertreter sind Erich Ollenhauer und Professor Carlo Schmid. Außerdem wurden 15 Abgeordnete in den erweiterten Vorstand der Fraktion gewählt.

leicht werden auch Probleme wie die deutsche Frage und der Ferne Osten zur Beratung kommen. Unter Bevin's Beratern in Washington befindet sich auch der Leiter der Abteilung Fernost des britischen Außenministeriums.

Volksrat für Oder-Neiße-Linie

B.St. Berlin. Das Präsidium des Volksrates in der russischen Besatzungszone tritt in einem Schreiben an den polnischen Ministerpräsidenten anläßlich des Friedenstages in der Ostzone für die Oder-Neiße-Grenze ein. Die demokratischen und friedliebenden Kräfte Deutschlands, so betont das Volkspräsidium, hätten die nationale Verpflichtung anerkannt, gegen alle Elemente aufzutreten, die veruchen, die neue Grenze zwischen Polen und Deutschland zur Verhetzung der Völker und zur Entfesselung eines Krieges zu mißbrauchen.

Das Schreiben an den polnischen Ministerpräsidenten haben unterzeichnet: die Vorsitzenden des Präsidiums des Volksrates Wilhelm Pieck, SED, Otto Nuschke, CDU, Hagemann, LPD Dr. Bolz, Nationaldemokratische Partei und Goldenbaum, Bauernpartei.

haben daraufhin vorgeschlagen, man möge die noch brauchbaren Maschinen in Deutschland belassen und dafür Schrott liefern, über den die Firma Krupp in ausreichender Menge verfügt. Die Maschinen selbst sollten denjenigen Unternehmen, die im Rahmen des Liquidationsplans auf dem Gelände der Essener Gußstahlfabrik neue Fertigungsstätten einrichten, käuflich überlassen werden. Die Reparationsempfängerländer haben sich zum Teil bereits hiermit einverstanden erklärt. Die britische Militärregierung hat dagegen eine derartige Regelung für einverständnis versagt. Sie besteht auf Lieferung der Maschinen in die Reparationsempfängerländer, gleichgültig ob verschrottet oder nicht.

Demontage-Denkschrift der SPD veröffentlicht

Hannover (NWR). Die kürzlich von der SPD dem britischen Außenminister Bevin übermittelte Demontage-Denkschrift wurde nunmehr veröffentlicht. Die Denkschrift geht davon aus, daß nach dem Washingtoner Abkommen von 1947 Betrieben nur 8 zur Demontage freigegeben worden seien. Diese 8 Betriebe hätten aber die gleiche Anzahl von Arbeitern beschäftigt, wie die geretteten 159 Betriebe. Trotz der Empfehlungen des Humphreys-Ausschusses seien in Westdeutschland 90 % derjenigen Hochöfen demontiert worden, die ursprünglich zur Demontage vorgesehen waren. Die Werke, die noch abgebaut werden sollen, hätten 40 000 Arbeiter beschäftigt.

In der Demontage-Denkschrift der SPD wird besonders unterstrichen, daß nur ein verschwindend geringer Teil der demontierten Betriebe zur Kriegsindustrie gehörten. Weiter wird darauf hingewiesen, daß sich bereits eine beachtliche Gruppe der Labour-Party und die organisierte Arbeiterschaft in den Vereinigten Staaten dem deutschen Protest gegen die Demontage angeschlossen haben.

Die Denkschrift schließt mit der Hoffnung, daß sich auch die britische Regierung zu einer konstruktiven Haltung bereit finden werde.

Minister Pöher kommt nach Tübingen. In der nächsten Woche kommt voraussichtlich der französische Minister für die besetzten Gebiete, Pöher, nach Tübingen, um mit der Landesregierung von Württemberg-Hohenzollern aktuelle Probleme der Zusammenarbeit zu besprechen. (M.K.)

## Gemeinsame Warnung

London (R). Zwischen den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich finden zur Zeit, laut UP, Besprechungen über Maßnahmen statt, die zur Aufrechterhaltung des Friedens auf dem Balkan dienen sollen. Wie die Nachrichtenagentur meldet, halten es die westlichen Diplomaten für ratsam, so bald wie möglich eine gemeinsame Warnung an die Sowjets zu richten. Die Sowjets sollen darin gewarnt werden, bei ihren Auseinandersetzungen mit Marshall Tito zu Maßnahmen zu greifen, die weitreichende Folgen haben könnten.

Die amerikanische Regierung stellte in einer Erklärung fest, daß die Vereinigten Staaten den sowjetisch-jugoslawischen Konflikt erst dann vor die Vereinten Nationen bringen werden, wenn der Friede ernsthaft bedroht ist. Die Vereinigten Staaten und Großbritannien beraten zur Zeit darüber, die Beschränkungen für Waffenlieferungen an Jugoslawien aufzuheben. In britischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß Marshall Tito schnell geholfen werden müsse, wenn er nicht dem Druck der Sowjetunion unterliegen soll.

## VOM TAGE

Österreich-Vertrag wird nicht fertig. Die Sonderbeauftragten der Außenminister zur Ausarbeitung eines Staatsvertrages für Österreich erklärten, daß der Vertragsentwurf nicht bis zum 1. September fertiggestellt werden könne. Diese Frist war auf der letzten Außenministerkonferenz in Paris vereinbart worden.

348 Millionen für Westdeutschland. Westdeutschland wird voraussichtlich im Finanzjahr 1949/50 aus den Mitteln des Marshallplanes 348 Millionen Dollar erhalten. Deutschland steht damit unter den Empfängerstaaten an vierter Stelle. Eine endgültige Entscheidung ist jedoch von der europäischen Wiederaufbauorganisation noch nicht getroffen worden. (bbt)

Funk bleibt Hauptschuldiger. Die Berufung des ehemaligen deutschen Reichswirtschaftsministers Walter Funk gegen das Urteil der Spruchkammer Bad Tölz wurde von der Berufungsinstanz in München verworfen. Funk bleibt damit Hauptschuldiger. Sein Vermögen wird bis auf 2000 DM eingezogen. (H.Sch.)

Finanzbriefe Dr. Schachts. Der frühere Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht hat begonnen, Finanzbriefe zu veröffentlichen. Diese Briefe sollen im Monat durchschnittlich zweimal erscheinen und nur an einen begrenzten Personenkreis geliefert werden. Dr. Schacht will sich in seinen Publikationen mit allen wesentlichen finanzpolitischen und wirtschaftlichen Vorgängen im In- und Ausland befassen. (NWR)

### Rundstedt übernimmt Verantwortung

#### Der Prozeß gegen von Manstein

Hamburg (R). Einer Entscheidung des britischen Militärgerichts zufolge werden im Prozeß gegen den früheren Generalfeldmarschall von Manstein die Tagebücher ehemaliger deutscher Offiziere als Beweisunterlagen anerkannt werden. Mit einer persönlichen Vernehmung General Halders als Zeuge ist daher nicht mehr zu rechnen. Wie verlautet, hat der frühere Generalfeldmarschall Rundstedt erklärt, daß er für die Vorkommnisse in Polen voll verantwortlich zeichne. Von Manstein sei in diesem Punkt unschuldig.

### Neue Fahrstrecken für den süddeutschen Interzonenverkehr von Sowjets vorgeschrieben

Berlin (VWD). Den Kraftfahrern des interzonalen Lastwagen- und Omnibusverkehrs auf der Strecke Hof-Gutenfurt-Berlin ist jetzt von den Sowjets eine neue Fahrstrecke vorgeschrieben worden. Diese führt von der Abzweigung der Autobahn nach Chemnitz-Dresden bei Gutenfurt in westlicher Richtung über Tanna zur Autobahn Schleitz-Jena. Diese Straße ist allerdings so schlecht, daß sie nur in langsamem Tempo befahren werden kann. Die Kraftfahrer müssen sich schriftlich verpflichten, diese vorgeschriebene Fahrtroute einzuhalten. Eine bessere Möglichkeit, die direkte Autobahn Nürnberg-Jena zu erreichen, wurde mit der Begründung, daß in diesem Raum sowjetische Manöver abgehalten würden, nicht freigegeben.

### Um den deutschen Fremdenverkehr nach Österreich

K.F. Wien. Der österreichische Außenminister Dr. Gruber hat bekanntgegeben, im Einvernehmen mit den Militärgouverneuren dürfe der deutsche Fremdenverkehr nach Österreich in gewissen Umfang wieder aufgenommen werden. Schillingbeträge im Wert von 2 Millionen Dollar werden bis August 1950 zur Verfügung gestellt werden. Es wird jedoch angenommen, daß noch beträchtliche Zeit bis zur tatsächlichen Durchführung dieser Vereinbarung verstreichen wird.

### Um die Zulassung Deutschlands

#### Ausschuß-Sitzungen in Straßburg

G.L. Straßburg. Der Politische Ausschuß der Beratenden Versammlung in Straßburg befaßte sich am Mittwoch mit der Zulassung Deutschlands zum Europarat. Winston Churchill hat bekanntlich vorgeschlagen, daß die Europäische Versammlung auf einer Sondersitzung spätestens im Januar nächsten Jahres über diese Frage entscheiden soll.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Rede des französischen Innenministers Jules Moch gegen eine gleichberechtigte Aufnahme Deutschlands in den Europarat, die in Paris großes Aufsehen erregt. Politische Kreise erklären, die Äußerungen des Innenministers ständen in direktem Widerspruch zu den Äußerungen des Außenministers Schuman. Sie seien ein Beweis für die Meinungsverschiedenheiten, die innerhalb der Parteien und der Regierung über die Deutschlandpolitik herrschten.

Der Wirtschaftsausschuß empfahl, die Mitgliedstaaten sollten sich zu einem einzigen Zollgebiet mit Vorzugsbehandlung zusammenschließen und setzte sich für eine Weltwirtschaftskonferenz ein. Außerdem wurde vorge-

schlagen, die Mitgliedstaaten sollten die freie Umtauschbarkeit ihrer Währungen herbeiführen.

### Widerstand zusammengebrochen

Athen (Radio Athen). Den Aufständischen sind jetzt, wie Berichterstatter bei der griechischen Armee melden, die letzten Rückzugswege aus dem Grammosgebirge nach Albanien verlegt. Zahlreichen Aufständischen ist es jedoch gelungen, vorher nach Albanien zu entkommen. Der gesamte Widerstand der Aufständischen ist zusammengebrochen, doch kommt es noch zu vereinzelt Kämpfen mit isolierten Widerstandspostern.

Der griechische Kriegsminister erklärte in einer Botschaft: „Trotz unseres Sieges ist der Augenblick noch nicht gekommen, die Hände in den Schoß zu legen. Das Grenzproblem ist für Griechenlands Haltung von kritischer Bedeutung.“

### VON GESTERN AUF HEUTE

Donnerstag, 1. September

Obwohl die bevorstehende Regierungserklärung in Westdeutschland ein sehr entscheidender politischer Vorgang ist, der aus den vorangegangenen Wahlen erst die praktische Schlussfolgerung ziehen soll, erfährt die Öffentlichkeit darüber meist nur in Form von Parteilcommuniqués. Von einer Einflußnahme der Öffentlichkeit auf die Auswahl der Personen, die die Regierung übernehmen sollen, ist kaum die Rede, und die Parteileitungen scheinen dabei der Auffassung zu sein, daß der Demokratie mit dem Wahlgang ausreichend Genüge getan sei.

Angesichts dieser Lage interessiert es wohl unsere Leser, was ein Schweizer Blatt, die Züricher „Tat“, über die Strömungen hinter den offiziellen Kommuniqués berichtet. Das Blatt schreibt über die Vorbereitungen der westdeutschen Regierungsbildung u. a.:

„Zehn Tage bevor überhaupt erst die neue deutsche Regierung in Bonn gebildet werden soll, erhebt sich eine starke Opposition gegen den sich selbst zum Bundeskanzler ernennenden Dr. Adenauer.“

Das Blatt spricht dann von der „mysteriösen Konferenz“, die Adenauer unter Ausschluss der ihm nicht genehmen CDU-Politiker mit ihm ergebenen Parteifunktionären in seiner Privatwohnung abgehalten habe und fährt fort:

„Ihr Ergebnis war die Feststellung, die er (Adenauer) selbst schon am Wahltag verkündet hatte, daß ihm unter Verzicht auf das unbedeutendere Amt des Bundespräsidenten die Kanzlerschaft zufalle. In der Öffentlichkeit wächst die Sorge, daß mit Adenauer und der von ihm gesuchten Rechtskoalition eine reaktionäre und arbeitserfindende Regierung entstehe, die auch den internationalen Beziehungen Deutschlands nicht förderlich sein werde.“

Dazu erwecken die enge Verbindung Adenauers mit der Schwerindustrie und den Großbankiers und der sofort nach der Wahl erfolgte Besuch des päpstlichen Generalkardinals Grindel das Mißtrauen der Bevölkerung. Man sähe lieber eine CDU-Führung auf der Linie Arnolds und Hilpert, die nicht nur gegenüber Adenauer ihre politische Jugend voraus haben, sondern den Problemen der Nachkriegswirtschaft aufgeschlossener gegenüberstehen als der unduldsame und autoritäre Vertreter der überholten Hindenburg-Aera.

Auch in Bayern regt sich die Gegnerschaft im CDU-Lager, weil man hier befürchtet, daß die süddeutschen Interessen von Adenauer nach Weimarer Muster erdrückt werden.“

Es stellt u. E. der Fühlung zwischen den Parteien und dem deutschen Volk kein gutes Zeugnis aus, daß sich die Öffentlichkeit nur durch ein Schweizer Blatt über die Strömungen und Vorgänge in den internen Partiekreisen informieren kann. S.

## Oesterreich vor den Wahlen

Von unserem Sonderberichterstatter K. Fechner

Wien, Ende August 1949

In wenigen Wochen — am 9. Oktober — finden in Oesterreich die zweiten Wahlen seit Kriegsende statt. Ähnlich wie in Deutschland werden — neben den inzwischen herangewachsenen Neuwählern — auch die von den letzten Wahlen ausgeschlossenen ehemaligen Nationalsozialisten, die mit ihren Angehörigen ungefähr eine halbe Million zählen, sowie die Heimkehrer aus der Kriegsgefangenschaft und die bereits eingebürgerten volksdeutschen Flüchtlinge ihr Wahlrecht ausüben. Vom Wahlkampf ist noch wenig zu spüren. Nach einer Parteienvereinbarung soll er in voller Wucht erst vier Wochen vor den Wahlen einsetzen. Diese Wucht dürfte sich vor allem auf die Parteifunktionäre erstrecken, denn das sonstige Interesse an den Wahlen ist nicht übermäßig groß.

Die Oesterreicher haben bei den letzten — unmittelbar unter dem Eindruck des Zusammenbruchs erfolgten — Wahlen im Jahre 1945 eine erstaunliche politische Reife bewiesen. Trotz stärkster Propaganda und trotz des Umstandes, daß damals das ganze österrösterreichische Industriegebiet unter ausschließlich russischer Besetzung stand, vermachte die Kommunisten nur 4 Mandate für den Nationalrat zu erringen, denen 83 der Oesterreichischen Volkspartei (ÖVP) und 80 der Sozialdemokraten (SPÖ) gegenüberstanden. Aus der anfangs von allen drei Parteien gebildeten Regierung wurden die Kommunisten (KPO) später wieder ausgebootet. Die alleinige Verantwortung übernahmen die beiden großen Parteien, die das Staatsgeschiff bei recht stürmischer See in bemerkenswerter Ruhe und ohne die geringste innerpolitische Erschütterung bis heute führen. Es wurde eben „weitergewurstelt“, wie man in der landesüblichen Selbsterfäule die unter dem vielen Schwierigkeiten der vierfachen Besatzung durchgeführte Leitung der Regierungsgeschäfte meist bezeichnet.

Mit dem parzellierten Zweiparteienstaat dürfte es nun vermutlich vorbei sein. Sage und schreibe vierundzwanzig „wahlwerbende Gruppen“ haben beim Alliierten Kontrollrat um Genehmigung zur Parteienbildung und zur Teilnahme an den Wahlen angesucht. Wenn auch die meisten davon nicht ernst zu nehmen sind, so ist doch mit einer fühlbaren Belebung des erstarrten Parteigeftiges zu rechnen.

Vor allem ist es der in Salzburg gegründete „Verband der Unabhängigen“ (VdU), der als ernst zu nehmende „Vierte Partei“ in die politische Arena eintritt. Die Führer der neuen Partei sind Dr. Herbert Kraus und Dr. Viktor Reimann, zwei begabte junge Journalisten, die bestrebt sind, die sehr ansehnliche Zahl der mit den bisherigen Parteien Unzufriedenen um sich zu sammeln. Ursprünglich bestand zweifellos die Absicht, die über die anderen Parteien verbittrerten ehemaligen Nationalsozialisten zu einer wahlwerbenden Gruppe zusammenzufassen. Mittlerweile scheint die neue Bewegung aber zum

Sammelbecken vieler Unzufriedener zu werden, zu denen nicht nur die ewig Mißvergnügten, sondern auch viele Idealisten zu rechnen sind, die aus vermeintlicher Rechtlichkeit mit der Alleinherrschaft der beiden Regierungsparteien nicht einverstanden sind. Über die späteren Ziele der „Unabhängigen“ besteht keine richtige Klarheit. Die Sozialisten fördern die neue Partei, weil sie sich davon eine Schwächung der Volkspartei versprechen. Mit dieser steht der VdU in heftiger Fehde, weil beide bei der Werbung um die Stimmen aus dem Reservoir der bürgerlichen Wähler zu schöpfen beabsichtigen. Vorläufig erkennt man bloß, daß die Versammlungen der neuen Partei recht gut besucht sind, und es ist zweifellos damit zu rechnen, daß die „Unabhängigen“ mit einer Anzahl von Mandaten in den neuen Nationalrat einzurücken sich anschicken, wo sie das Zünglein an der Waage darstellen könnten. Nach welcher Seite dieses Zünglein dann ausschlagen wird, ist jetzt noch nicht sicher zu erkennen.

Aber auch die festgefügte, wohldisziplinierte Organisation der österrösterreichischen Sozialdemokratie ist nicht frei von Erschütterungen geblieben. Der 35jährige Erwin Scharf, der 1945 als Nationalrat gewählt und zum Zentralsekretär der Partei bestellt wurde, nahm in immer stärkerer Weise gegen deren offizielle Führung Stellung und versuchte, das Steuer immer weiter nach links zu drücken. Die Scheidung der Geister zwischen Scharf und seiner Partei nahm schließlich derart Formen an, daß er im Mai 1948 aus der SPÖ ausgeschlossen wurde. Er gründete daraufhin die Vereinigung der „Fortschrittlichen Sozialisten“, gab eine eigene Zeitung heraus und hielt zahllose Versammlungen ab, in denen er versuchte, Mitglieder für seine Disidentengruppe zu werben. Es kam, wie vorausgesehen: der ehemalige Partisaner Scharf hat vor kurzer Zeit mit der Kommunistischen Partei ein Wahlbündnis geschlossen.

An den kommenden Wahlen für den österrösterreichischen Nationalrat werden sich sonach vier ernst zu nehmende Parteien beteiligen: die Oesterreichische Volkspartei — die Sozialdemokraten — der Verband der Unabhängigen und die Kommunistische Partei.

Den Wahlen kommt insofern ernste Bedeutung zu, als jene Regierung zu bilden sein wird, die in der sehr ersten Zeit nach dem zu erhoffenden Staatsvertrag die Geschichte Oesterreichs zu leiten haben wird. Es steht nämlich noch keinesfalls fest, ob die bisherige Bereitschaft der Sowjetunion sich mit den Westmächten über einen Staatsvertrag mit Oesterreich zu einigen, auch tatsächlich bedeutet, daß sie endgültig darauf verzichtet hat, den letzten freien, unter den Nachfolgestaaten der alten Donaumonarchie zu sowjetisieren. Der künftige Staatsvertrag ist noch nicht abgeschlossen, aber es steht schon fest, daß er manche recht gefährliche Fußangeln für die neue österrösterreichische Regierung enthalten wird.

### Köfner und Leipziger Herbstmesse eröffnet

Köln (VWD). Am Sonntagmorgen wurde der erste Teil der Köfner Herbstmesse eröffnet, die im wesentlichen dem Haus- und Wohnungsbedarf gewidmet ist. Sie erhielt ihr besonderes Gesicht dadurch, daß sie vom Verband Deutscher Eisenwarenhändler zu einer offiziellen Messe erklärt wurde. Das

Leipzig (R). Am Mittwoch wurde die Leipziger Herbstmesse eröffnet. 5000 Firmen haben ausgestellt, davon 700 aus Westdeutschland. 1000 stehen unter unmittelbarer Leitung der Wirtschaftskommission für die Ostzone.

men sei, ting Bayerle brümmig ein, als wolle er nur nicht merken lassen, daß ihm die Aussicht auf begliche Einkehr im Grunde doch recht wünschenswert war.

Noch Jahre später, wenn Stefan Lechner sich jener verregneten und von Verstimmung und Ärger begleiteten Ankunft in Garmisch erinnerte, pflegte er sich zu fragen, ob es blinder Zufall oder das sinnvolle Walten einer höheren Macht gewesen sei, daß sie schließlich nach langen Hin und Her und nachdem Stefan beim Verkehramt Adressen geholt hatte, von einem einheimischen Mädchen gewiesen, zu der am Talhang, fast am Waldrand in einem gepflegten Park gelegenen Pension Buchenstein hinaufzuführen, in der infolge des Wettersturzes zwei Zimmer frei geworden waren. Es war ein älteres, in schlichtem Gebirgstil gebautes Haus mit umlaufenden Holzbalkonen, ein ehemaliges Bauernhaus, das mit Verständnis und Geschmack zu einem behaglichen Fremdenheim umgestaltet worden war. Stefan gefiel das breit hingelagerte Haus, und als er die große Diele betrat, staunte er über die geschmackvolle Schönheit des Raumes.

Während er sich anerkennend umsah, trat aus dem angrenzenden Speisesaal durch eine große Glasflügeltüre ein weißbeschriftetes Serviermädchen und fragte nach seinen Wünschen.

„Ich möchte hier wohnen“, sagte Stefan. „Sie haben noch Zimmer frei, wurde mir gesagt.“

„Für wie lange?“ fragte das Mädchen höflich.

„Zwei Tage, ich muß Montag früh zurück.“ „O, das wird wohl nicht gut gehen“, antwortete das Mädchen mit einem prüfenden Blick über Stefans große sportliche Gestalt und fügte mit einem leichten Unterton des Bedauerns hinzu, daß man im Hause nur Wochengäste nähme.

Stefan, als ob er gesonnen sei, unter allen Umständen vom Hause Besitz zu ergreifen, tat, als habe er nur einen Scherz vernommen.

### Steuerterminkalender

September 1949

- 10. 9. Lohnsteuer Anmeldung und Abführung der im August einbehaltenen Lohnsteuer (zur Monatszahler).
- 10. 9. Notopfer Berlin abführen von Lohn- und Gehaltszahlungen für August (zur Monatszahler).
- 10. 9. Umsatzsteuer-Voranmeldung für Monat August abgeben und Vorauszahlung entrichten (zur Monatszahler).
- 10. 9. Getränke- und Vergnügungssteuer Steuererklärungen für August einreichen und Steuer entrichten.
- 10. 9. Beförderungsteuer im Personen- und Gepäckverkehr mit Personenkraftwagen Nachweisung für August einreichen und Steuer entrichten (Monatszahler).
- 16. 9. Grundsteuer Vorauszahlung leisten für September
- 26. 9. Beförderungsteuer im Güterverkehr mit Lastkraftwagen Nachweisung für August einreichen und Steuer entrichten (Monatszahler).

### Neue Termine für Sofortabgabe

Bis zum 20. Oktober soll die Vermögensanzeige und die Selbstberechnung der Soforthilfenabgabe erfolgen. Die Soforthilfenabgabe ist zu je einem Drittel des Jahresbetrags am 20. Oktober 1949, 20. Dezember 1949 und am 20. Februar 1950 zu zahlen. Von der Landwirtschaft ist die Abgabe je zur Hälfte am 20. November 1949 und am 20. Februar 1950 zu entrichten.

Die Sonderabgabe vom Vorratsvermögen (Soforthilfenabgabe) ist mit je einem Drittel am 20. November 1949, am 20. Januar 1950 und am 20. März 1950 fällig. Am 20. November 1949 ist der Reuzenschlag zu zahlen.

Die Unterhaltshilfe wird vom 1. April 1949 an gewährt, wenn ein entsprechender Antrag bis zum 30. September 1949 bei der Gemeindebehörde gestellt wird.

### Keine Entspannung auf dem Arbeitsmarkt

Stuttgart (SWK). Laut einer Erklärung des Präsidenten des Landesarbeitsamtes in Stuttgart befinden sich zur Zeit in Württemberg-Baden rund 60.000 Arbeitslose, von welchen 40.000 Arbeitslosenunterstützung erhalten. Für diese Unterstellungen sind monatlich rund 4 Millionen DM erforderlich. Nach Ansicht des Präsidenten dürfte die Krise noch nicht überschritten sein, so daß auch weiterhin mit hohen Arbeitslosenzahlen zu rechnen ist.

### Geringfügige Verbesserung in Karlsruhe

Karlsruhe (SWK). Im Arbeitsamtsbezirk Karlsruhe war im August eine weitere Steigerung der Arbeitslosenziffer glücklicherweise nicht zu verzeichnen. Während sie am 28. 7. 1949 10.949 Arbeitslose betrug, stellt sie sich nach dem Stände vom 30. 8. auf 10.696. Die Zahl der offenen Stellen betrug zum gleichen Zeitpunkt 460. Der Bezirk Karlsruhe dürfte nach den bisher vorliegenden Meldungen auch weiterhin mit diesen Zahlen an der Spitze aller übrigen Arbeitsamtsbezirke in Württemberg-Baden liegen.

Im nächsten Monat werden sich die für Karlsruhe genannten Zahlen dadurch erhöhen, daß vom 15. September ab 300 Arbeiter, die bis dahin in der Schuttaufräumung beschäftigt sind, ebenfalls arbeitslos werden, da für eine Weiterbeschäftigung keine Mittel mehr zur Verfügung stehen. Die weitere Schuttaufräumung wird von Mitte September an nur noch mit 250 Arbeitern weitergeführt werden. Dabei ist es aber durchaus fraglich, ob die Stadt aus eigener Kraft die erforderlichen Beträge zu ihrer Entlohnung aufbringen kann, um sie überhaupt bis zum ursprünglich vorgesehenen Termin, dem 1. Dezember, weiterarbeiten zu lassen.

SABBA WINTER

## GEFAHR für Stefan

ROMAN Copyright 1949 by Verlag Helmut Seiler, Stuttgart

In jenem Jahr, als der erste Mal auf einen Samstag traf, so daß alle arbeitenden Menschen sich zweier Feiertage erfreuen konnten, fuhren am Vorabend dieses ersten Mai zwei Herren in einem alten klapperigen, weißrot lackierten Dixi von München nach Garmisch, um dort am Rande des großen Sommerfrischenortes in einem kleinen ländlichen Gasthaus, in dem sie Zimmer bestellt hatten, die zwei Feiertage zu verbringen. Sie waren nach Alter und Aussehen ein ungleiches Paar, und schon nach der Hälfte der Fahrt zeigte es sich, daß sie sich schlecht vertrugen. Der Himmel nämlich, der in München noch vernebelungsvoll heiter gewesen war, hatte sich nämlich grau überzogen, und während sie am Westufer des Starnberger Sees entlangfuhren, begann es erst fein und dann dicht zu regnen. Das seelische Gleichgewicht des älteren der beiden Herren, des Bankassiers August Bayerle, war dieser Verschlechterung des Wetters nicht gewachsen. In rasch zunehmender übler Laune machte er dem jüngeren Kollegen, dem Bankbeamten Stefan Lechner, der den Charakter seines so schnell erbitterten Kollegen kannte, Vorwürfe bei solchem Wetter überhaupt noch weiterrufen. Lechner ließ sich in seiner strahlenden Heiterkeit nicht stören und war entschlossen, sich auch sonst nicht verstimmen zu lassen. Erst als Bayerle, ein kränklich aussehender Mann anfangs fünfzig, ob der Erfolglosigkeit seiner Angriffe mürrisch geworden, den Kollegen mit Anspielung auf seine Jugend leichtsinnig nannte, ja sogar rücksichtslos gegenüber der Gesundheit anderer, faßte Lechner den Entschluß, sich seines Fahrgastes in aller Ruhe und mit Anstand zu entledigen. Er fuhr zur nächsten Bahnstation, stellte den Motor ab und machte Herrn Bayerle, indessen er sich im beschränkten Raum des Wägel-

chens behaglich dehnte, den Vorschlag, entweder mit der Bahn zurückzufahren oder die Laune des Wetters, wenn schon nicht mit Heiterkeit, so doch mit Gleichmut zu ertragen.

Erst jetzt erkannte Bayerle, daß er in der Äußerung seines Mißmutes zu weit gegangen war. Es tat ihm leid. Er zwang sich zu einigen besänftigenden Worten, die Lechner gelten ließ und ihn fast verwunderten, nicht anders, als ob sich ihm ein Stück des Inneren dieses unzugänglichen Menschen offenbart hätte.

Die Fahrt wurde fortgesetzt. Bayerle schwieg und blickte betrübten Ausdrucks auf das nasse Band der Straße, während Stefan Lechner, den nun allerlei Gedanken beschäftigten, auch immer wieder an seinen Fahrgast denken mußte und ob dieser in seinem trockenem Zahlenleben jemals auch so etwas wie Liebe empfunden haben mochte. Es war schwer, mit Bayerle auszukommen, die Kollegen hatten ihn gewarnt. Aber noch hoffte er, nicht bereuen zu müssen, daß er ihn aufgefordert hatte mitzufahren. So ließ es nun also, sich mit Geduld zu wappnen und die Bissigkeit und Launenhaftigkeit des aller menschlichen Gesellschaft entwöhnten Mannes mit Gleichmut und unverbittert zu ertragen.

Es schien jedoch, als stimme nicht nur das Wetter, sondern das Reiseglück überhaupt gegen diesen Vorsatz. Das Gasthaus nämlich, das Lechner von früherem Aufenthalt kannte und in dem er sich und Bayerle schriftlich angesagt hatte, war geschlossen. Ein Nachbar berichtete, daß der Besitzer gestorben und der Gasthof vorläufig unbewirtschaftet sei. Auf den Vorschlag, irgendwo im Trockenen und Warmen ein Viertelchen Wein zu trinken und zu überlegen, was weiter zu unterneh-

„Ach, nur Wochengäste“, wiederholte er überrascht, „schade, gibt es denn bei diesem Wetter keine Ausnahme? Wem gehört denn dieses schöne Haus, ich meine“, Stefan ließ ein freundlich bittendes Lächeln erscheinen, „an wen muß ich mich denn sonst noch wenden, um doch aufgenommen zu werden?“

Auch das Mädchen mußte lächeln. „An Frau Hengeler“, antwortete es, „wenn sie einen Augenblick warten wollen, ich werde sie rufen.“

Das Mädchen verschwand in einer der in die Diele mündenden Türen, und Stefan, nun allein und in der Erwartung, alsbald eine resolute oberbayerische Wirtin mit Dirndlkleid und Zopffrisur zu treffen, trat an den Kamin, auf dessen Sims er schon gleich nach seinem Eintritt ein fremdartiges Schnitzwerk wahrgenommen hatte, eine Reihe aus einem einzigen Elfenbeinzahn geschnitzter Eifanten, indische Arbeit von höchster Feinheit. Stefan, in Gedanken versunken, auf welche Weise das Kunstwerk wohl den Weg in dieses Haus gefunden haben mochte, hatte überört, daß er nicht mehr allein war, und fuhr erstaunt herum, als er sich plötzlich von einer merkwürdig tiefen und wohllautenden Stimme angesprochen hörte.

„Guten Tag. — Sie möchten gerne über das Wochenende bleiben?“

Stefan sah sich einer schlanken jungen Frauengestalt von überraschender Schönheit und einer fast unwirklichen Vollkommenheit des Ausdrucks und der Haltung gegenüber, einem vollendet ebenmäßigen, von glänzend jettschwarzem Lockenfoll umrahmten zarten Antlitz, das in seiner kühlen Vornehmheit an florentinische Meisterwerke der Renaissance erinnerte und dessen Anblick ihn sogleich in knabenhafte Verlegenheit stürzte, die er umso peinlicher empfand, als er fühlte, daß sein Gesicht in tiefer Röte erglüht war, einer Röte, die sich vor diesen geheimnisvoll dunklen Augen nicht verbergen ließ.

(Fortsetzung folgt.)



# SPORT

### Start zur Deutschen Fußballmeisterschaft 1949/50

Zum ersten Mal auch Spiele der Oberliga Ost

(ISK) Wenn am Sonntag die Startglocke in den deutschen Fußball-Oberligen ertönt, beginnt erstmalig in allen vier Himmelsrichtungen der Kampf um die Punkte. Vierzehn Mannschaften der Ostzone nehmen nämlich in einer Ost-Oberliga am 4. September den Wettstreit auf.

Mit vier Vereinen des Landes Sachsen, je drei von Sachsen-Anhalt und Thüringen, je zwei von Mecklenburg und Brandenburg geht es um den Titel des Ost-Oberliga-Meisters, den folgende Vereine umwerben: SG Dresden-Friedrichstadt, SG Meerane, ZSG Industrie-Leipzig, BSG Horch-Zwickau, BSG Erfurt, SG Altenburg-Nord, BSG Gera-Süd, ZSG Halle (als Titelverteidiger), SG Eintracht-Stendal, BSG Dessau, BSG Babelsberg, BSG Grube-Marga, SG Wismar-Süd, SG Schwerin.

### Mannheims Meister-Elf in Schweinfurt

Der Oberliga Süd bringt man als Heimat der Deutschen Fußballmeisterschaft VfR Mannheim regstes Interesse entgegen. Dieser muß am Sonntag in Schweinfurt gegen 05 vorsichtig sein, um keine Überraschung zu erleben. Der Club hat den BC Augsburg wohl als ersten Punktelieferanten zu Gast. Es spielen:

Schweinfurt — VfR Mannheim  
Regensburg — VfB Stuttgart  
FSV Frankfurt — VfB Mühlburg  
Schwaben Augsburg — 1929  
1. FC Nürnberg — BC Augsburg  
Waldhof — Eintracht Frankfurt  
Bayern München — SpVgg. Fürth

Kickers Stuttgart und Offenbach sind spielfrei. Die beiden süddeutschen Kickermannschaften tragen Privatspiele aus, da die Treffen Offenbacher Kickers gegen HSV Hamburg und Stuttgarter Kickers (im 50-Jahr-Feier-Spiel) gegen Borussia Dortmund schon seit langer Zeit vorbereitet waren.

### Südbadischer Schachkongress wird eröffnet

Haslach (Kinzig). Am 3. September wird der dritte südbadische Schachkongress eröffnet. Beim Meisterturnier werden die 10 Besten des südbadischen Schachmeisters ermittelt (im Vorjahr Mühlerr-Stöckel). Am 10. September wird dann Schlußfeier mit Siegerehrung stattfinden. Für das Meisterschaftsgästeturnier haben bekannte Schachgroßen zugesagt.

### Internationales Tennisturnier

Baden-Baden. Vom 9. bis 11. September veranstaltet der TC. Rot-Weiß ein Tennisturnier, zu dem die ganze deutsche Spitzenklasse und viele ausländische Spieler und Spielerinnen erwartet werden.

### Der letzte Probe-Galopp Ettligen I — Hagsfeld I

Am Sonntag empfängt der Fußballverein Ettligen die 1. Mannschaft des Fußballclubs Hagsfeld. Die Gäste gehören der Bezirksklasse Staffel Karlsruhe-Bruchsal an und zählten im vergangenen Jahre zu den Verbandsspielführern der Ettligen. Nachdem Ettligen in die Karlsruhe-Pforzheimer Gruppe hinübergewechselt hat, fällt ein Treffen in den Punktspielen weg. Wir dürfen mit dem sonntäglichen Spiel einen spannenden und interessanten Kampf erwarten. Hagsfeld spielte schon immer einen guten Fußball. Wie wir von den Gästen hören, verfügen sie über eine schlagkräftige Mannschaft, die, wenn auch nicht den Meister, doch immerhin einen Vertreter der Spitzengruppe darstellt. Für uns Ettliger ist es der letzte Galopp vor den am 11. 9. 49 beginnenden Verbandsspielen. Die Mannschaft steht seit 3 Wochen unter einem intensiven Training von Sportlehrer Kraft und hat in den letzten Spielen eine Verbesserung des Spielniveaus gezeigt. Nach der kommenden Begegnung mit Hagsfeld können wir ungewiss sein, inwieweit die kommenden Punktekämpfe ziehen. Wir empfehlen allen Fußballanhängern den Besuch dieses Spieles.

### Spielerversammlung

Auf die am Freitagabend 20.30 Uhr im Lokal stattfindende Spielerversammlung machen wir alle Aktiven aufmerksam. Die 2. und 3. Mannschaft spielen gegen Malsch.

### Fußballturnier in Palmbach

Palmbach. Auf dem neuen Sportplatz führt der Turn- und Sportverein am 4. 9. ein Fußballturnier durch, an dem sich Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Reichenbach, Auerbach, Busenbach, Wolfartsweiler, Kleinsteinbach, Aue, Stupferich und Reilingen (bei Mannheim) beteiligen.

### Spielplan des Bad. Staatstheaters

Sonntag, 4. 9., Beginn der Spielzeit 1949/50, 20-Uhr, Neueinstudierung „Die Macht des Schicksals“, Oper von Verdi.  
Dienstag, 6. 9., 20 Uhr, „Maria Stuart“, Trauerspiel von Friedrich von Schiller.  
Mittwoch, 7. 9., 20 Uhr, „Die Macht des Schicksals“, Oper von Verdi.  
Freitag, 9. 9., 20 Uhr, Gastspiel Albert und Elise Bassermann, „Gespenster“, Schauspiel von Henrik Ibsen.  
Samstag, 10. 9., 19.30 Uhr, „Das verschlossene Haus“, Komödie von Michael Harward.  
Sonntag, 11. 9., 19.30 Uhr, „Die lustige Witwe“

### Marktpreise vom 31. August 1949

Zufuhr an Obst 65 Zentner

Obst	Pferdefleisch und Wurstwaren
Zwetschen 30—35	Pferdefleisch 1.10
Pflirsche 29—60	Schinkenwurst 1.50
Bananen 15—40	Hackfleisch 1.10
Zitronen 15—20	Hartwurst 1.70
Mirabellen 25	
Trauben 70	
Birnen 30—25	
Aepfel 30—50	
Fallsäpfel 10	
Gemüse	Wurstwaren (Schweinefleisch)
Blumenkohl 50	Schinkenwurst 100 g 60
Wirsing 20	Thür. Leberwurst 65
Weißkraut 18	Salami 80
Karotten Bd. 20	Schwarzmagen weiß 60, rot 60
Kohlrabi Stück 3	Blutwurst Pfd. 1.—
Kopfsalat Stück 30	
Gurken Pfd. 30	Fische
Rettiche Bd. 1.10	Kabeljau-Filet 75
Rote Rüben 15	Rollmopse 20
Zwiebeln 20	Laich 100 g 65
Kartoffeln 8—10	Bismarckheringe 1.30
Tomaten 15	Bratheringe 1.30
Rotkraut 20	Bücklinge 65
Bohnen 40	Heringe, grün. 35
Eier S/50, B/40, C/40	Oel Sardinen 65

### Schweinemarkt am 31. August 1949

Zufuhr: 66 Läufer, 41 Ferkel. Verkauf: 79 Läufer, 25 Ferkel. Preise für Läufer 45—65 DM je Stück, für Ferkel 20—30 DM je Stück.

Die Kartenstelle Ettligen gibt bekannt: Die Nachzügler für Abholung der Lebensmittelkarten für 130/131. Periode werden gebeten, dieselben unbedingt am Freitag und Samstag abzuholen.

### Zürcher Notenfremdekurs

	31. 8.	30. 8.
London (1 Pfund)	11.50	11.10
New York (1 Dollar)	3.98	3.98
Paris (100 ffr.)	1.04	1.04
Deutschland (100 DM)	66.50	66.50
Wien (100 Sch.)	15.50	15.50

Berlin, den 31. 8. Wechselstuben-Umrechnungskurs 1 DM (West) = 3.60—3.80 (Ost).

### Wetterbericht

Wetterlage: Das mitteleuropäische Hochdruckgebiet bleibt trotz leichter Abschwächung zunächst für das Wetter unseres Gebietes maßgebend. Eine von Westeuropa her langsam ostwärts vordringende Störung bringt zunächst noch keine wesentliche Verschlechterung.

Nord-Baden: Donnerstag und Freitag heiter oder leicht bewölkt, recht warm mit Höchsttemperaturen von etwa 30 Grad und Tiefsttemperaturen von 12 bis 15 Grad. Aufkommender Südwest.

Barometerstand: Veränderlich.  
Thermometerstand (heute früh 8 Uhr) 18° über Null.  
Wassermärme der Badeanstalt: 19°.

**ETTLINGER ZEITUNG**  
Süddeutsche Heimatzeitung für den Albgau  
Veröffentlicht unter General-Lizenz Nr. 3  
Verantwortl. Herausgeber: A. Graf, Ettligen  
Druck und Anzeigenannahme: A. Graf,  
Anzeigenannahme für Karlsruhe: Annoncen-Kraus oHG., Karlsruhe, Waldstraße 30, Ruf 712

### Das höchste Ziel

Jeder Hausfrau ist ein schöner Holzfußboden. Dies erreicht man ganz einfach durch KINESSA-Holz Balsam, welcher wie Bohnenwachs aufgetragen wird. Nach kurzer Zeit glänzen und der Boden strahlt in wunderschöner Farbe. Alte Böden werden wie neu mit

## KINESSA HOLZBALSAM

Jetzt in edlerer Friedensqualität mit Garantierschein  
Dosen zu 1,70 und 3,20  
Verkaufdepot:

Badenia-Drogerie  
Leopoldstr. 7 Telefon 299

**Rechtsanwalt Dr. Gräf**  
niedergelassen in Ettligen  
Pforzheimer Straße 25  
Gasthof zum „Hirsch“  
Zugelassen b. Landgericht Karlsruhe und sämtlichen Amtsgerichten.  
Sprechstunde: 15—17 Uhr  
Fernruf 81

### Eiernudeln

in altbekannter Güte und Teig für Maultaschen täglich frisch bei

### Jgnaz Maisch

Bäckerei  
Ettligen, Kronenstraße 10  
Telefon 85.

Wenn sich's um **RUNDFUNK** dreht man stets zu **RADIO-BECKER** geht



Wolff gegen Vogeltrab  
Badenia-Drogerie R. Chemnitz  
Leopoldstr. Telefon 299

### Das neue Möbelstück

einzeln und komplett zu günstigen Bedingungen vom Fachgeschäft **Emil Gros**  
Inhaber: H. MARTEL  
Eigene Polsterwerkstätte  
Dem Warenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen

Neuheiten für Herbst u. Winter:  
**Stoffe** Damenstoffe, Herrenstoffe  
Seidenstoffe, Baumwollwaren  
**Wilhelm Braunagel**  
jetzt: HERRENSTRASSE 23  
Eingang um die Ecke **Karlsruhe** gegenüber d. Drog. Roth

**SPD. Ortsverein Ettligen.**  
Am Samstag, den 3. Sept. 1949, um 20 Uhr im „RITTER“  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Referent: Bürgermeister Rimmelpacher.  
Thema: Die politische Lage.

**Café-Bar-Royal**  
Am komm. Samstag u. Sonntag  
**TANZ** unterm Ermekranz  
Wochentags geöffnet bis 2 Uhr - Samstag u. Sonntag bis 3 Uhr  
Es ladet herzlich ein **FRAU B. BECKER-PREUSS**

### STADT.BEKANNTMACHUNGEN

**Der Rebberg**  
ist ab Donnerstag, 1. September 1949 geschlossen.  
Der Bürgermeister.

### Große Versteigerung.

Samstag, 3. Sept., ab 10 Uhr, findet in Karlsruhe, ehem. Markgräfliches Palais, am Rondellplatz (gegenüber Gloria-Lichtspiele) eine Großversteigerung statt. Zum Ausgebot gelangen:  
2 Schlafzimmer, 3 Wohnzimmer, vieles Einzelmöbel, für ca. 2000 DM Haushaltgeräte (Töpfe, Kannen usw.).  
Bad, Auktionshaus Willi Schirrmann u. Paul Trautmann, Karlsruhe, Markgrafenstr. 43 — Telefon 5093.  
Übernahme von Versteigerungen jederzeit.  
Täglich Freihandverkauf.

### Aussteuerwaren

sind Goldwerte im Wäscheschrank, die zu allen Zeiten ihren Wert behalten und behalten werden.  
Sie finden hierin bei uns vorteilhafte Preise!  
**A. Streit . Ettligen Schloßplatz**  
das altsolide Haus für Manufaktur- und Modewaren - Aussteuerartikel

**Kelter-Gaße**  
weiß und grün für Obstpressen  
kg 3.80 und 4.— bei  
**FARBEN**  
Leopoldstr. 8 — Ruf 201

**Spezial-Werkstätte**  
für Kraftfahrzeuge - Elektrik  
**R. Rettenmaier**  
Luisenstraße 5

### Ihre Anzeige

ist am wirksamsten in der **Ettlinger Zeitung**  
weil sie als Heimatblatt für Ettligen und den Albgau größte Verbreitung in allen Bevölkerungskreisen sichert.

Nützen Sie das wenige Mostobst richtig aus und verwenden Sie zur Streckung den seit über 20 Jahren bewährten **Sauks Ettliger Kunstmost-Ansatz**  
Flasche für 100 Ltr. DM 3.60  
Paket für 100 Ltr. DM 4.00  
Wenn Zucker fehlt, kann auch Sirup mitverwendet werden.  
12,5 kg-Eimer DM 15.75.  
**Hermann HAUCK**  
ETTLINGEN

### Auf zum Volksfest nach MÖRSCH!

Am Sonntag, den 4. Sept. 1949 findet in Mörsh ein VOLKSFEST aus Anlaß des Wiederaufbaues der St. Ulrichskirche statt. Die Gemeindeverwaltung und das Erzbischöf. Pfarramt Mörsh laden dazu alle herzlich ein.  
13 Uhr **FESTZUG** mit 51 Wagen, die Bilder aus der Dorfgeschichte und dem Zeitgeschehen zeigen. Anschließend **VOLKSFEST.**

### Tanz- u. Gymnastikschule

**B. MARTIN-MEINZER**  
Pforzheimer Straße 67 — Telefon 547  
Beginn neuer Kurse ab 2. September 1949

### STELLENANGEBOTE

#### Färber

zum sofortigen Eintritt gesucht. Handschriftliche Bewerbungen u. Nr. 9689 an Badische Ann.-Expedit. Karlsruhe, Zähringerstr. 90

### ZU VERKAUFEN

Pflirsche zu verkaufen.  
Schorpp, Ettligen, Rohrerweg 4, Nähe Stadtbahnhof

### Gelegenheitskauf!

H.- u. D.-Fahrrad, neuw., preisw. abzug. Zu erfr. u. 2314 in der Ettl. Zeitung.

**Grübeerpflanzen**  
„Oberschlesien“, pro Stück 5 DM, empfiehlt **Baumschule Iben**, Ettligen, am Reichsbhf.

**Dr. Draweche „Anobilol“**  
bei gesch. und geschw. Knoblanch-Extrakt  
Ganze Monatskur EUR 1.50, 2.25  
Sicher erhältlich **Drogerie R. Chemnitz**  
Leopoldstr. 7 Telefon 290